

hausse aufgibt. Sehr viel Mißtrauen, das heute noch dem mobilen Kapital, den Banken, der Börse entgegengebracht wird, ja sich ausdehnt, sehr viel Verständnislosigkeit für die notwendige und nützliche Funktion eines Effektenmarktes würde verschwinden, wenn nicht solche falschen und übertriebenen Behauptungen, wie wir sie mit wenigen Zitaten belegten, in der Finanzpresse und leider auch bei manchen Wissenschaftlern noch gang und gäbe wären.

Die künstliche Züchtung einer industriellen Hausse durch Börsenspekulation und Kreditschöpfung ist volkswirtschaftlich ebenso verkehrt, wie die einer Börsenhausse überhaupt. Antriebe zu steigender Konjunktur und zu Konjunkturschwankungen sind im Wirtschaftsleben schon genügend vorhanden und geben der Spekulation Anlaß zu ihrer, innerhalb gewisser Grenzen heilsamen, preisausgleichenden Wirkung. Aber die künstliche Schaffung und Förderung der Spekulation führt nur dazu, daß sich ihre ungünstigen Wirkungen bemerkbar machen. Ich habe in früheren Arbeiten gezeigt, daß selbst die Anwendung technischer Fortschritte, die Hauptursache steigender Gewinne und steigender Konjunkturen, schon den Keim des Umschlags in sich birgt, daß sie zu schnell erfolgen kann und dann zu einem Mißverhältnis zwischen Sachkapitalbildung und Ausdehnung des Konsums führt. Denn der technische Fortschritt ist für die ersten Unternehmungen, die ihn in einem Erwerbszweig anwenden, rentabel, weil die Preise zunächst noch stabil bleiben. Sobald aber mehrere ihn anwenden, entsteht ein Überangebot, weil die älteren Unternehmungen noch weiter produzieren. Diese werden erst allmählich ausgeschaltet, und wenn dieser Ausschaltungsprozeß sich gleichzeitig in mehreren wichtigen Erwerbszweigen vollzieht, so kann das zu einer Erschütterung des ganzen Wirtschaftslebens führen. Dies um so mehr, wenn gleichzeitig durch die neuen Kapitalinvestitionen ein Mißverhältnis zwischen